

Niederschrift  
über die 6. Sitzung des Umweltausschusses  
am 23.03.2022 in Köln, Horion-Haus

**Anwesend vom Gremium:**

**CDU**

Bündgens, Willi  
Dickmann, Bernd  
Dr. Griese, Josef  
Körlings, Franz  
Krebs, Bernd  
Dr. Elster, Ralph  
Solf, Michael-Ezzo  
Stefer, Michael

für Dr. Leonards-Schippers, Christiane  
für Schönberger, Frank

**SPD**

Krossa, Manfred  
Mahler, Ursula  
Merkel, Wolfgang  
Nottebohm, Doris  
Walter, Karl-Heinz  
Zander, Susanne

Sitzungsleitung

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Bortlitz-Dickhoff, Johannes  
Rickes, Roland  
Gerlach, Lisa Hanna  
Kanschä, Andreas  
Dr. Seidl, Ruth  
Zimmermann, Thor-Geir

für Blanke, Andreas  
für Fliß, Rolf

**FDP**

Nüchter, Laura  
Rauw, Peter

**AfD**

Nietsch, Michael

**Die Linke.**

Santillán, Tomás M.

## **Die FRAKTION**

Dr. Teitz, Sebastian

## **Verwaltung:**

Herr Althoff	LR 3
Herr Stölting	FBL 31
Frau Arnold	Dez. 9
Frau Dr. Teimann	Abteilung 31.30
Frau Chinoune	Abteilung 31.30
Herr Raulien	Abteilung 31.30
Herr Loth	Stabsstellenleiter 30.01
Frau Nitsche	Stabsstelle 30.01/Protokoll
Herr Nordbeck	Auszubildender Stabsstelle 30.01.
Frau Pastore	Praktikantin Stabsstelle 30.01

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

### Beratungsgrundlage

- |    |   |                 |
|----|---|-----------------|
| 1. | Anerkennung der Tagesordnung  |                 |
| 2. | Niederschrift über die 5. Sitzung vom 28.01.2022  |                 |
| 3. | UrbanLinks 2 Landscape: Sachstandsbericht   | <b>15/815 K</b> |
| 4. | Erster Sachstandsbericht Abfallmanagement   | <b>15/862 K</b> |
| 5. | Perspektivenwerkstatt 2022 zum Thema<br>"Kreislaufwirtschaft/Abfallmanagement"<br>hier: Vorstellung Thema und Grobkonzept | <b>15/882 B</b> |
| 6. | Bericht aus der Verwaltung  |                 |
| 7. | Anfragen und Anträge  |                 |
| 8. | Verschiedenes   |                 |

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:44 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:45 Uhr
Ende der Sitzung:	11:46 Uhr

Die neuen Mitarbeitenden der Abteilung 31.30: Frau Dr. Teimann, Frau Chinoune und Herr Raulien stellen sich mit einem Powerpoint-Vortrag dem Ausschuss vor. Die der Vorstellung folgenden Fragen werden im TOP 4 protokolliert.

### Öffentliche Sitzung

#### Punkt 1

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Aussprache anerkannt.

#### Punkt 2

#### **Niederschrift über die 5. Sitzung vom 28.01.2022**

Die Niederschrift über die 5. Sitzung vom 28.01.2022 wird ohne Aussprache anerkannt.

**Punkt 3**  
**UrbanLinks 2 Landscape: Sachstandsbericht**  
**Vorlage Nr. 15/815**

**Frau Arnold** stellt die Vorlage Nr. 15/815 vor. Die Damen **Mahler** und **Dr. Seidel** sowie die Herren **Krebs, Rauw** und **Krossa** bedanken sich für die Vorlage.

**Frau Dr. Seidel** regt an, die Präsentation gegen Ende des Förderzeitraumes auch visualisiert im Rahmen des Umweltausschusses zu zeigen. Dem stimmt **Frau Arnold** zu. **Frau Dr. Seidel** fragt außerdem, wie Flächen durch den Letter of Support für bestimmte Projekte in die Förderkulisse des Landes aufgenommen werden könnten. **Frau Arnold** antwortet, dass das Land vor dem Hintergrund des hohen Nutzungsdrucks von Freiflächen, aber auch vor der zunehmenden Bedeutung an der Schaffung von Frei- und Grünflächen, Interesse an den Projekten bekundet habe. Dies solle in den zukünftigen Förderkulissen diskutiert und berücksichtigt werden, sodass der Fokus auf solche Grünflächen gelegt werden könne.

**Herr Krebs** bedauert, dass der Förderungszeitraum von innerstädtischen Grünflächen auslaufe und nicht verlängert würde.

Er bittet um Mitteilung, ob es hier eine Chance auf Verlängerung gebe. **Frau Arnold** erklärt, dass keine Möglichkeit der Verlängerung eines Förderungszeitraumes bestünde. Jedoch könne ein neuer Antrag gestellt werden, was in Zukunft auch geplant sei.

**Herr Rauw** merkt an, dass der politische Wille, Freiräume in Ballungsräumen vorzuhalten erkennbar sein solle. Gerade die letzten beiden Jahre in der Pandemie hätten gezeigt, wie wichtig diese Freiräume vor dem Hintergrund der Freizeitgestaltung und des Klimaschutzes seien.

**Herr Krossa** regt an, in diesem Zusammenhang nicht nur an die Städte, sondern vor dem Hintergrund des Insektenschutzes und der Kleintierwelt auch an landwirtschaftlich genutzte Flächen zu denken und zukünftig auch hier solche Grün- und Freiflächen einzurichten.

Die politische Vertretung nimmt den aktuellen Sachstandsbericht zum EU-Projekt UrbanLinks 2 Landscape (UL2L) gemäß Vorlage Nr. 15/815 zur Kenntnis.

**Punkt 4**  
**Erster Sachstandsbericht Abfallmanagement**  
**Vorlage Nr. 15/862**

**Herr Raulien** stellt seinen Arbeitsbereich und die Vorlage vor.

Die Damen **Mahler** und **Dr. Seidl** sowie die Herren **Bortlitz-Dickhoff, Walter, Bündgens** und **Rauw** bedanken sich bei Herr Raulien für die Vorstellung des ersten Sachstandsberichtes zum Abfallmanagement.

**Herr Bündgens** stellt die Frage, wie und mit welcher Art und Weise der Müll auf bestehenden Abfalldeponien aufgrund der chemischen Reaktion entsorgt werden könne. Hierbei erläutert **Herr Raulien**, dass die Altdeponien zukünftige Rohstoffquellen seien, es allerdings oftmals für die Materialien noch keine Recycling-Methoden gäbe.

Auf die Frage von **Herrn Bortlitz-Dickhoff** und **Frau Dr. Seidl**, wie bereits im Einkauf auf die Beschaffung von Plastik Einfluss genommen werden könne und ob es Kennzahlen bei der Entstehung des Abfalls gäbe, antwortet **Herr Raulien**, dass der Einkauf bereits für diese Themen sensibilisiert sei. Die EMAS Zahlen der Zentralverwaltung und anderen Einrichtungen würden regelmäßig bezüglich der aktuellen Abfallmenge veröffentlicht.

**Herr Althoff** ergänzt, dass der Einkauf in der Zuständigkeit des Fachbereiches 11 liege. Dieser habe in Zusammenarbeit mit dem Umweltbereich Grundsätze formuliert, die die Nachhaltigkeit von Produkten beinhalten.

Abschließend werfen die Herren **Rauw** und **Walter** die Fragen auf, wie hoch der Schulungsbedarf innerhalb des LVR sei und ob auch Mitarbeitende von Drittfirmen für diese Themen sensibilisiert würden. **Herr Raulien** erläutert, dass ein Schulungskonzept

gemeinsam mit Frau Chinoune zur Sensibilisierung noch erstellt werde. Zudem müsse man nicht nur Mitarbeitende des LVR oder Drittfirmen erreichen, sondern zusätzlich auch die Besuchenden des LVR.

Aufgabendarstellung der neuen Klimaschutzmanagerin Frau Dr. Teimann:

Die **Damen Mahler** und **Dr. Seidl** sowie die **Herren Krossa, Bortlisch-Dickhoff, Walter** und **Rauw** bedanken sich bei **Frau Dr. Teimann** für die Vorstellung ihrer Arbeit und die Präsentation (**Anlage 1**).

**Frau Dr. Seidl** bittet um Mitteilung, wie Kommunen von umweltfreundlichen Maßnahmen überzeugt werden könnten. **Frau Dr. Teimann** erläutert, dass der LVR im regen Austausch mit den Kommunen sei. Sie fungiere hier als Multiplikatorin und stehe im Rahmen des Netzwerkes auch für Beratung zur Verfügung, um den Klimaschutz insgesamt nach vorne zu bringen.

**Frau Dr. Teimann** bejaht die Rückfrage von **Herrn Krossa**, ob zukünftig die Auswirkungen des Klimawandels in den Vorlagen zu finden seien. Ebenso möchte er wissen, ob eine Arbeitsgruppe ausschließlich zum Thema Cradle to Cradle gebildet worden sei. **Herr Althoff** teilt hierzu mit, dass bereits eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema bestehe, welche über das Projekt Neubau Ottoplatz hinaus etabliert sei. Unter anderem sei Herr Weyers von der Firma C2C ExpoLAB ein beratendes Mitglied dieser Arbeitsgruppe. Außerdem kündigt er an, dass die neue Checkliste ökologisches Bauen in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt werde.

**Herr Bortlisch-Dickhoff** möchte wissen, welcher Anteil der Arbeit der Abteilung Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit gesetzlich vorgeschrieben sei. **Herr Althoff** teilt mit, dass der LVR die gesetzlichen Vorgaben umsetze. Weitere Maßnahmen beruhten auf selbstgesetzten LVR-Standards. Zudem erläutert er, dass die Aufgabe des LVR eine andere sei, als in den jeweiligen Umweltbereichen der Kommunen. Ebenso seien die kommunalen Spitzenverbänden eher in der Lage, auf gesetzliche Vorgaben entsprechend einzuwirken.

**Herr Walter** bittet um Mitteilung, ob es bereits ein Schulungskonzept gäbe. **Frau Dr. Teimann** antwortet, dass Schulungen in Zukunft erfolgen sollen. **Herr Althoff** ergänzt, dass jeder neue Mitarbeitende des Dezernates zum Einstieg Unterlagen über die Aufgabenstellung des Dezernates erhalte, unter anderem auch zum Thema „Umwelt“.

**Herr Rauw** möchte wissen, da die Mobilität und auch Quadratmeterzahl pro Arbeitsplatz stetig zunehme, wie sich der LVR hier aufstelle. Die Verwaltung befasse sich seit 2018 mit diesen Themen, so **Herr Stölting**. Insbesondere werde es eine neue Dienstvereinbarung zum Mobilität Arbeiten geben. Durch die Einführung des Konzeptes „Desk-Sharing“ solle gegen die Entwicklung der Zunahme der Mobilität sowie des Raumbedarfes pro Arbeitsplatz gearbeitet werden.

Aufgabendarstellung der neuen Gefahrstoffbeauftragten Frau Chinoune:

Die **Damen Mahler** und **Dr. Seidel** sowie die **Herren Körlings, Walter, Dr. Griese, Bündgens, Krossa** und **Zimmermann** bedanken sich bei Frau Chinoune für die Vorstellung ihrer Arbeit und die Präsentation.

**Herr Körlings** möchte wissen, in welchen Bereichen des LVR mit Gefahrstoffen gearbeitet werde. **Frau Chinoune** führt aus, dass z. B. in Schulen, insbesondere im Chemie-Unterricht mit Gefahrstoffen gearbeitet werde. Hierbei müsse eine Gefährdungsbeurteilung sowie eine Unterweisung erfolgen. **Herr Stölting** ergänzt die Antwort um die Chemikalien im Schwimmbadbetrieb. Es solle so zu einer Vereinheitlichung im Umgang mit Gefahrstoffen kommen. Weitere Bereiche seien z. B. die Schreinereien oder die Restaurierungswerkstätten.

**Herr Walter** fragt, ob ein Austausch mit den Gefahrstoffverantwortlichen der Kliniken stattfinden würde und ob es Defizite im LVR gäbe. Ein Erfahrungsaustausch finde statt, so **Frau Chinoune**.

Auf die Rückfrage von **Herrn Bündgens**, wie die Defizite herausgefunden würden, teilt **Frau Chinoune** mit, dass sie zunächst im Rahmen der Einarbeitung den Istzustand

ermittle und dann mit den jeweiligen Vorgesetzten Kontakt zur Erstellung der Unterweisungsunterlagen herstelle. Zudem biete sie Beratung und Unterstützung für die Akteure vor Ort an.

Auf die Frage von **Herrn Krossa**, ob auch Störfälle in den Unterweisungsunterlagen erläutert würden, antwortet Frau Chinoune, dass die Betriebsanweisungen standardisiert würden, jedoch auf alle Bereiche einzeln abgestimmt würden.

In diesem Zuge möchte **Herr Zimmermann** wissen, ob die Stelle eine beratende Funktion vorsehe, um Gefahrstoffe zu vermeiden. Erst werde das Gefahrenpotenzial eines Stoffs sowie Alternative geprüft, so **Frau Chinoune**.

Außerdem fragt **Herr Dr. Griese**, ob das sog. Gefahrstoffkataster im LVR vorhanden sei. **Frau Chinoune** teilt daraufhin mit, dass das Gefahrstoffverzeichnis ständig aktualisiert werde.

Der erste Sachstandsbericht zum Abfallmanagement im LVR wird gemäß Vorlage Nr. 15/862 zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 5**

**Perspektivenwerkstatt 2022 zum Thema  
"Kreislaufwirtschaft/Abfallmanagement"  
hier: Vorstellung Thema und Grobkonzept  
Vorlage Nr. 15/882**

Der Umweltausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

Der Ausschuss nimmt das Grobkonzept der Perspektivenwerkstatt 2022 gem. Vorlage Nr. 15/882 zur Kenntnis und stimmt der Durchführung einer Perspektivenwerkstatt am 31.08.2022 zum Thema Thema „Kreislaufwirtschaft/Abfallmanagement“ zu. Die Verwaltung wird mit der weiteren Vorbereitung der Veranstaltung beauftragt.

### **Punkt 6**

**Bericht aus der Verwaltung**

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

### **Punkt 7**

**Anfragen und Anträge**

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

**Punkt 8**  
**Verschiedenes**

**Herr Walter** regt an, dem Protokoll ein Organigramm der Abteilung 31.30 beizufügen.  
Das Organigramm ist als **Anlage 2** eingestellt.

Radevormwald, 05.05.2022

Köln, 27.04.2022

Sitzungsleitung

Die Direktorin des Landschaftsverbandes  
Rheinland  
In Vertretung

M a h l e r

A l t h o f f

# Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeitsmanagement Abt. 31.30

Umweltausschuss 23.03.2022

- 
- *EMAS Umweltmanagement*
  - *Klimaschutz und Mobilität*
  - *Klimaschutz und Strukturübergreifende Maßnahmen*
  - *Nachhaltiges Bauen*
  - *Energiemanagement*
  - *Gefahrstoffmanagement*
  - *Abfallmanagement*



## Klimaschutzmanagerin - Strukturübergreifende Maßnahmen

Abt. 31.30

Umweltingenieurin (Dipl.-Ing. agr. / Univ. Bonn) und  
Stadtplanerin (Dr.-Ing. / Univ. / Duisburg-Essen)

- Umweltwissenschaften mit dem Schwerpunkt „Naturschutz“
- Promotion in „Nationaler Stadtentwicklungspolitik“ – interdisziplinäre Stadtforschung
- Projektleiterin und Referentin für Nachhaltigkeit, Bauen und Soziales für Kommunen im Rheinland I Rhein-Sieg-Kreis und Stadt Wesseling
- Schwerpunkte: Klimaschutz im städtischen und ländlichen Raum, Best-Practice Modelle, Stadt und Gesundheit, Regionalentwicklung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)



Dr. Sonia Teimann

## **Klimaschutz im LVR - Strukturübergreifend**

- **Institutionalisierte Vernetzung des Themas „Klimaschutz“**
  - Stärkung des Themas in allen Aufgabenbereichen
  - Wissens-Transfer innerhalb des LVR
  - Profil-Schärfung und interkommunale Zusammenarbeit
- **Begleitung der Umsetzung des IKSK (= Integriertes Klimaschutzkonzept)**
- **Entwicklung innovativer Ideen unter Teilhabe der Beschäftigten im LVR**
- **Fördermittelmanagement**
- **Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit „Vorbildfunktion LVR im Klimaschutz“**

## Handlungsprogramm: Sensibilisierungsmaßnahmen



## LVR-Klima-Challenge



**WOCHE 3 DER LVR-KLIMA-CHALLENGE: REISEN**

**WOCHE 2 DER LVR-KLIMA-CHALLENGE: ERNÄHRUNG**

**Klimafreundlich unterwegs**  
 Eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten ist dasessen. Freunde kulturellen kennenzulernen, das zu erleben oder einfach nur am Strand zu liegen ist für viele Menschen mindestens einmal im Jahr unentbehrlich. Durch richtige Flugweise und eine gut ausgestattete touristische Infrastruktur ist es so einfach wie nie, dass überall auf der Welt sogar spontan zu fliegen. Mit Blick auf den Klimaschutz ist diese Art von Tourismus jedoch sehr problematisch. Im Folgenden einige Tipps zum Umgang damit, wie Sie Risiken und unglückliche Szenarien vermeiden, emissions- und klimafreundlicher Urlaub gestalten können.

**Reisen und Klima**  
 Letztes Jahr sind rund zwei Drittel aller Deutschen in den Urlaub gefahren – das sind um viele wie nie zuvor. Die beliebtesten Ferntourismusrouten hierbei waren das Flugzeug und das Auto. Die Klimabelastung ist weltweit für um 1 % bis 2 % des ausgestoßenen CO<sub>2</sub> verantwortlich. Besonders das Flugzeug schlägt hier zu Buche.

Zur Verantwortung: Klimafreunde, aber für ein emissionsreduzierendes, sollte jede Person insgesamt mindestens 2.000 kg CO<sub>2</sub> im Jahr ausstoßen. Bei einem Hin- und Rückflug mit Kurzflieger nach Thailand werden jedoch pro Fluggast bereits 6.000 kg CO<sub>2</sub> ausgestoßen – das ist nahezu das Dreifache Ihres durchschnittlichen Jahresbudgets!

Sich auch hinsichtlich der Anzahl als klimafreundlich. Wie für eine Woche eine intensive Flugfahrt unterbreiten, hat Initiative des Flugscheinfluges zum Halbesund mit 2.000 kg CO<sub>2</sub> parieren sollen sein Jahresbudget verbrauch.

Sie als- und Monate zum Urlaubsort trägt ebenfalls ein werden bei CO<sub>2</sub>-Bilanz. Wenn möglich bei. Versuchen Sie, die zurückgelegten Strecken so kurz wie möglich zu halten und wählen Sie die Verkehrsmittel mit Bedacht.

**Was Sie tun können:**

1. Erholung am Rheinland
2. Urlaub ohne Fliegen
3. Fliegen Sie verantwortungsbewusst

**Großere Ernährung**  
 Vermutlich ist Ihnen beim Begriff Klimafreundlich nicht als erstes die eigene Ernährung eingefallen. Doch die durch die Lebensmittelproduktion entstehenden Emissionen von Treibhausgasen (TGH) sind von erheblicher Bedeutung. Was ist es, was so wichtig wie um es herzustellen und zu uns zu bringen – wenn man all dies bedenkt, wird einem klar, wie viel hinter unseren Speisentellern steckt.

**Ernährung und Klima**  
 Für uns ist es selbstverständlich, zu jeder Jahreszeit unsere Nahrungsmittel vor allem aus klimafreundlichen Regionen zu bekommen. Aber die Klimabelastung durch den Transport von Nahrungsmitteln ist ein Problem, das durch die Bevölkerung unserer Lebensmittel zu hohe Mengen Energie verbraucht werden. Der Anbau, der Transport mit dem Flugzeug und LKW, die Lagerung, Kühlung und Weiterverarbeitung sorgen für einen hohen Ausstoß an CO<sub>2</sub>.

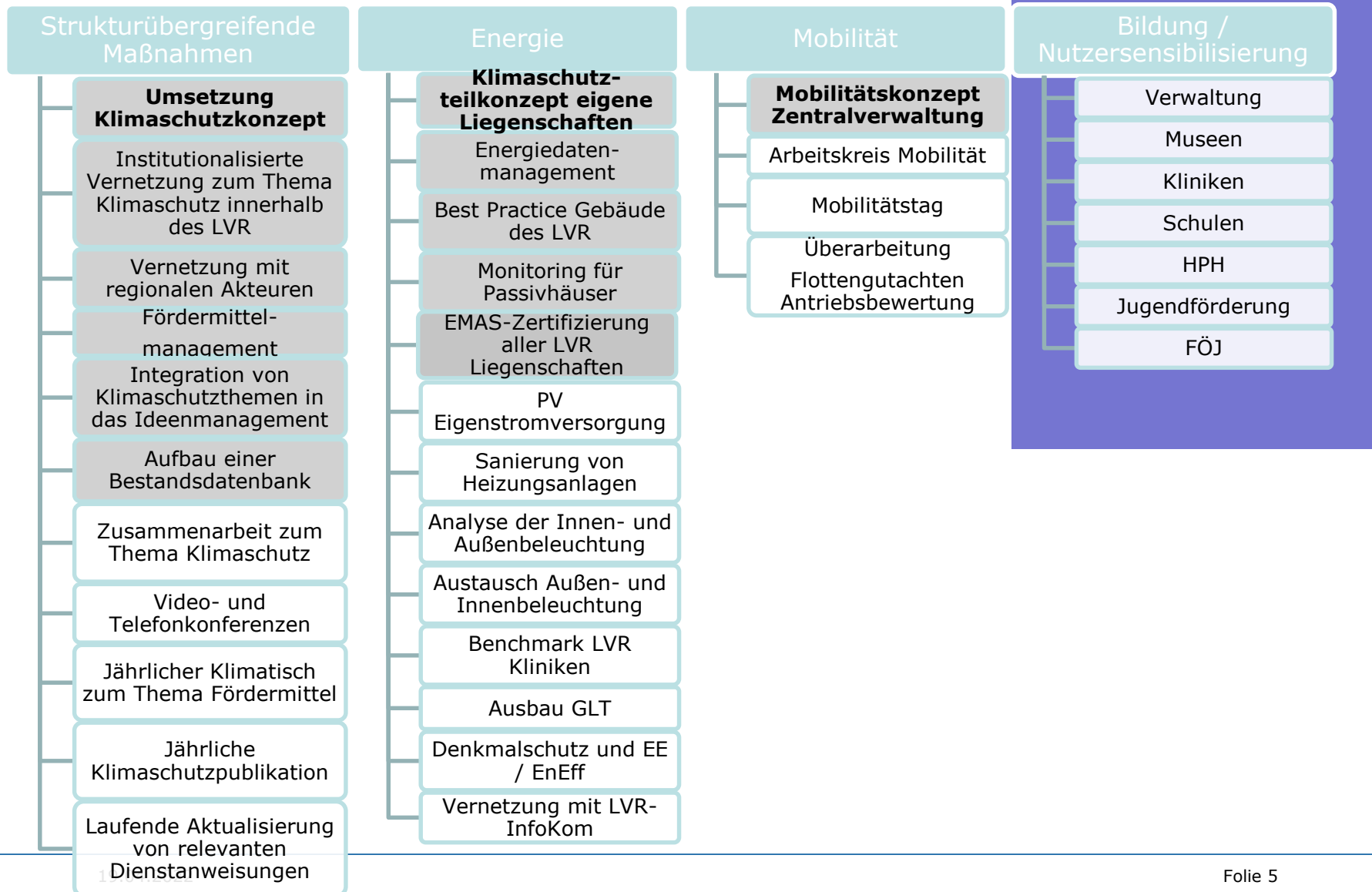
Zu diesen direkten Emissionen kommen noch die schwer einschätzbareren indirekten Emissionen. Diese entstehen beim Aufholungsprozess von Landmaschinen, aber bei der Umwandlung von Grundflächen in Ackerflächen oder von Regenwäldern in Weideland. Vor allem in industriellen Gebieten werden zudem riesige Flächen genutzt, um Platz für die Herstellung von Plastik oder Styro, das als Verpackungsmittel verwendet wird, zu schaffen. Plastik hat einen hohen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, wenn man alle diese direkten und indirekten Faktoren zusammenrechnet, ist unsere Ernährung für mehr Emissionen verantwortlich als der gesamte Verkehrssektor.

Für uns als Verbraucher ist das so schwer, den Überblick zu behalten. Hier ist, dass gewisse Trends und Maßnahmen unternommen sind. Sie können auch selbst mit relativ geringem Aufwand, auch ohne sich umfassend informieren zu müssen, deutlich emissionsreduzierend handeln.

Außerdem tun Sie mit einer bewussten Ernährung nicht nur das Klima etwas Gutes, sondern auch Ihren Gesundheitszustand und auch selbst!

**Was Sie tun können:**

## Handlungsprogramm





### Strukturübergreifende Maßnahmen

#### Umsetzung Klimaschutzkonzept

Institutionalisierte Vernetzung zum Thema Klimaschutz innerhalb des LVR

Vernetzung mit regionalen Akteuren

Fördermittelmanagement

Integration von Klimaschutzthemen in das Ideenmanagement

Aufbau einer Bestandsdatenbank

Zusammenarbeit zum Thema Klimaschutz

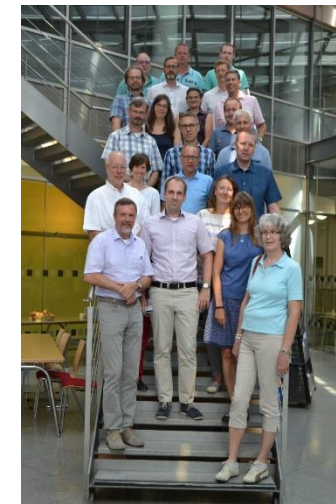
Video- und Telefonkonferenzen

Jährlicher Klimatisch zum Thema Fördermittel

Jährliche Klimaschutzpublikation

Laufende Aktualisierung von relevanten Dienstanweisungen

### Handlungsprogramm: Strukturübergreifende Maßnahmen



Bilder: LVR, Difu und LANUV

## Das Integrierte Klimaschutzkonzept des LVR – Der Inhalt

- Status-quo-Analyse: Bestandsprojekte und Treibhausgasbilanz
- Strategiekonzept 2030
- Kernelement Handlungsprogramm 2020 mit 49 Maßnahmen aus 4 Handlungsfeldern

Ziele der Maßnahmen:

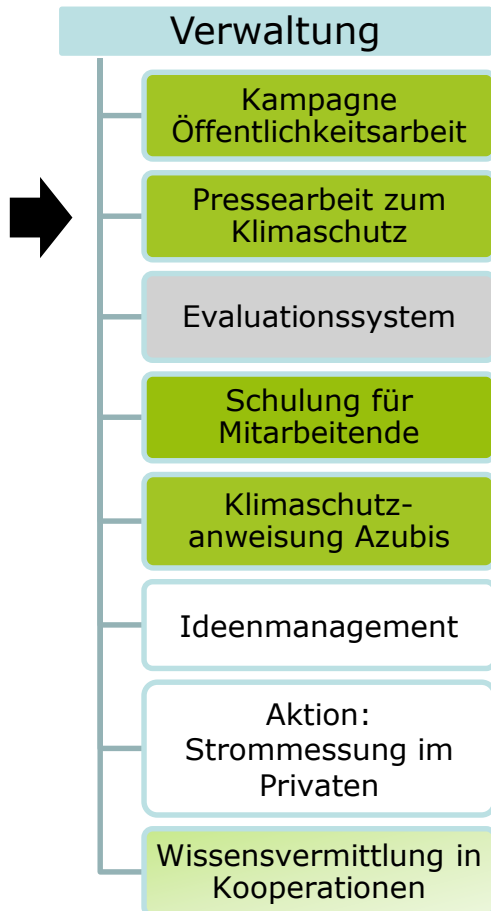
- Energie einsparen
- (Verkehrs-)Emissionen reduzieren
- Öffentlichkeitsarbeit zu klimarelevanten Themen intensivieren
- Mitarbeiterschaft und Bürger zum Mitmachen motivieren

[www.klimaschutz.lvr.de](http://www.klimaschutz.lvr.de)



## globales signal 2022 – weltweit!

### Earth Hour – WWF – Eine Stunde Dunkelheit fürs Klima! 26.3., 20:30 – 21:30 Uhr



Grafik und Karte: WWF Deutschland



Foto: Steven Lay/LVR



Foto: Roman Horner/LVR



Foto: Lioba Schwarzer/LVR



Alle Dinge sind Gift  
und nichts ist ohne Gift.  
Allein die Dosis macht,  
dass ein Ding kein Gift ist.

Paracelsus

## Gefahrstoffmanagement

Dipl.-Ing. (FH) Imane Chinoune  
LVR-Gefahrstoffmanagerin

LVR-Dezernat 3 / Abteilung 31.30  
Umwelt- und Klimaschutz,  
Nachhaltigkeitsmanagement  
Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln

Tel.: 0221 / 809 - 31 99  
Mobil: 0152 / 0162 94 77  
[imane.chinoune@lvr.de](mailto:imane.chinoune@lvr.de)





## fachliche Qualifikation

- ✓ Chemieingenieurwesen / Dipl.-Ing. (FH)
- ✓ Fachkraft für Arbeitssicherheit
- ✓ Fachkundige Person für die Messung der inhalativen Exposition am Arbeitsplatz nach TRGS 402
- ✓ Interner Auditor (14001 /45001)
- ✓ BG-RCI Trainerin

### NEU IN DER ABTEILUNG 31.30: IMANE CHINOUNE

Meldung vom 9. Februar 2022

Willkommen im Dezernat 3, Frau Imane Chinoune!



Neu in der Abteilung 31.30: Imane Chinoune

Liebe LVR-Kolleg\*innen,

mein Name ist Imane Chinoune. Im Februar dieses Jahres bin ich beim LVR als Gefahrstoffbeauftragte /Gefahrstoffmanagerin gestartet und verstärke das Team der Abteilung 31.30 „Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeitsmanagement“.

Gebürtig stamme ich aus Marokko (Marrakech). 1992 habe ich Abitur gemacht und ein Studium des „Chemieingenieurwesens“ in Aachen begonnen.

Nach Abschluss des Studiums arbeitete ich als Laborleiterin in einem mittelständischen Galvanik-betrieb in Aachen. Zu meiner Hauptaufgabe gehörten dort auch die Themenbereiche Gefahrstoff- management, Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

Während meiner Fortbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI), wechselte ich zur Continental Reifen Deutschland GmbH (Werk Aachen). Seit Abschluss der Fortbildung 2013 bin ich in der BG-Fachgruppe Gefahrstoffe Mitglied und BG-Referentin für Gefahrstoffe.

In meiner langjährigen Tätigkeit als Fachkraft für Arbeitssicherheit im Continental Werk Aachen habe ich primär das Gefahrstoffmanagement aufgebaut, zudem Fach- und Führungskräfte beraten und angeleitet. Des Weiteren lag es in meiner Mitverantwortung, ein integriertes Managementsystem für Arbeitsschutz, Umwelt und Energie im Werk zu etablieren und fortlaufend zu audieren.

Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und möchte mich bei allen für den freundlichen Empfang bedanken.



## berufliche Erfahrungen



02.2002 bis 02.2013

03.2013 bis 01.2022

09.2013 bis heute



Laborleiterin  
Galvanik Betrieb

SiFa / Chemische Betreuerin  
Continental Reifen Deutschland

Fachreferentin  
BG-Rohstoffe & chemische Industrie  
(Tätigkeit mit Gefahrstoffen, Erstellen von BA & Aufbauseminare für OPSI)



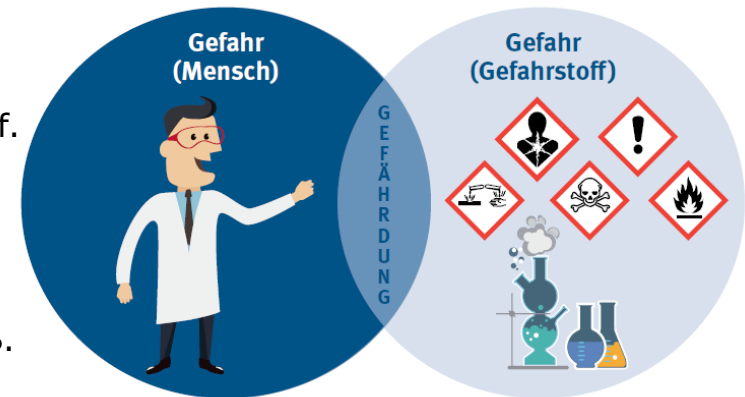
## Gefahrstoffmanagement



- Anlauf- und Antragstelle für Abteilungen, die einen spezifischen Stoff einsetzen wollen
- Prüfung der dazu erforderlichen Dokumente (z. B. Sicherheitsdatenblatt)
- Prüfung der Einsatzbedingungen
- Erteilung der Erlaubnis zum Umgang mit Gefahrstoffen (ggf. mit Auflagen) oder Ermittlung von Ersatzstoffen
- Erstellung von Betriebsanweisungen
- Durchführung/Veranlassung von Unterweisungen
- Beratung und Information der betroffenen Abteilungen, z.B. bei rechtlichen Änderungen gemäß GefStoffV

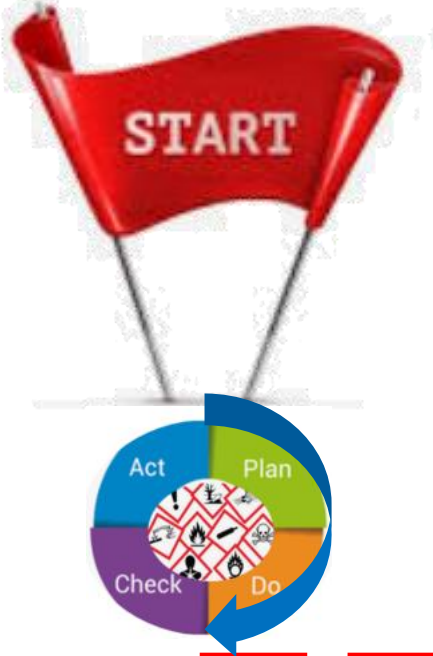
Alle Dinge sind Gift  
und nichts ist ohne Gift.  
Allein die Dosis macht,  
dass ein Ding kein Gift ist.

*Paracelsus*



Grafik: L. Hohenberger, R. Müller

## Gefahrstoffmanagement



**Zentralverwaltung**

**Allgemeines Grundvermögen**

**Sondervermögen (Beratung)**

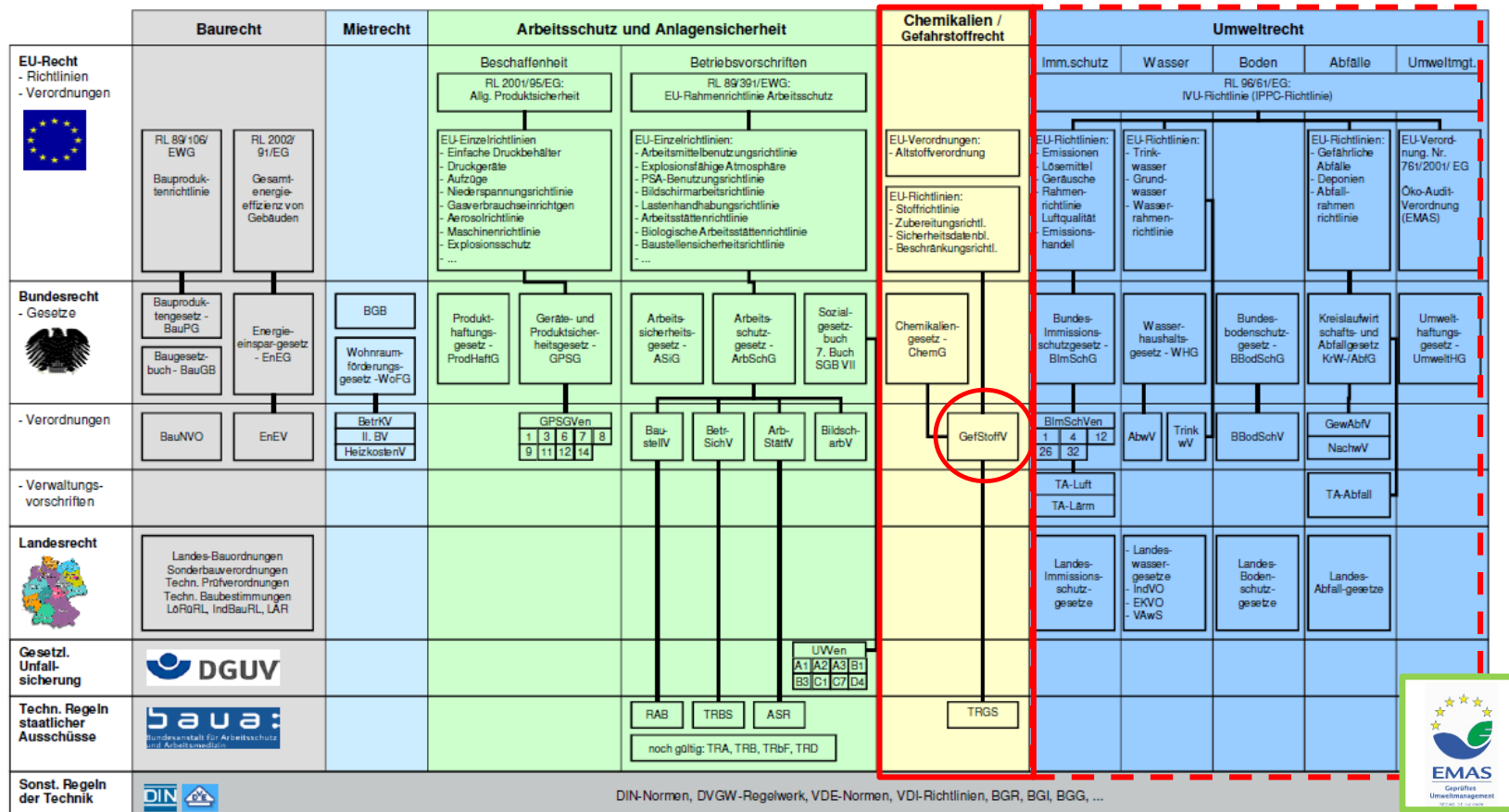


**Maximale Sicherheit**



**die gesundheitliche Gefährdung und Umweltbelastung durch Gefahrstoffe  
möglichst zu reduzieren bzw. vollkommen zu vermeiden**

## Rechtsgrundlagen (Gefahrstoffmanagement)



✓ Rechtskonformität durch optimale Umsetzung der rechtlichen Anforderungen



## Abfallmanagement









**Dipl.-Geogr. Dietmar Raulien**  
LVR-Abfallmanager

LVR-Dezernat 3 / Abteilung 31.30  
Umwelt- und Klimaschutz,  
Nachhaltigkeitsmanagement  
Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln

Tel.: 0221 / 809 - 31 91  
Mobil: 0172 / 853 94 88  
[dietmar.raulien@lvr.de](mailto:dietmar.raulien@lvr.de)



## Rechtsgrundlagen (Abfallmanagement)

	Baurecht	Mietrecht	Arbeitsschutz und Anlagensicherheit		Chemikalien / Gefahrstoffrecht	Umweltrecht				
			Beschaffenheit	Betriebsvorschriften		Imm.schutz	Wasser	Boden	Abfälle	Umweltmgt.
<b>EU-Recht</b> - Richtlinien - Verordnungen 	RL 89/106/ EWG Bauproduktenrichtlinie RL 2002/ 91/EG Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden		RL 2001/95/EG: Allg. Produktsicherheit EU-Einzelrichtlinien: - Einfache Druckbehälter - Druckgeräte - Aufzüge - Niederspannungsrichtlinie - Gasverbrauchseinrichtungen - Aerosolrichtlinie - Maschinenrichtlinie - Explosionschutz - ...	RL 89/391/EWG: EU-Rahmenrichtlinie Arbeitsschutz EU-Einzelrichtlinien: - Arbeitsmittelbenutzungsrichtlinie - Explosionsfähige Atmosphäre - PSA-Benutzungsrichtlinie - Bildschirmarbeitsrichtlinie - Lastenhandhabungsrichtlinie - Arbeitsstättenrichtlinie - Biologische Arbeitsstättenrichtlinie - Baustellensicherheitsrichtlinie - ...	EU-Verordnungen: - Altstoffverordnung EU-Richtlinien: - Stoffrichtlinie - Zubereitungsrichtl. - Sicherheitsdatenbl. - Beschränkungsrichtl.	RL 96/61/EG: NVU-Richtlinie (IPPC-Richtlinie) EU-Richtlinien: - Emissionen - Lösemittel - Geräusche - Rahmenrichtlinie Luftqualität - Emissionshandel EU-Richtlinien: - Trinkwasser - Grundwasser - Wasser-rahmenrichtlinie EU-Richtlinien: - Gefährliche Abfälle - Deponien - Abfall-rahmenrichtlinie EU-Verordnung, Nr. 761/2001/ EG Oko-Audit-Verordnung (EMAS)				
<b>Bundesrecht</b> - Gesetze 	Bauproduktengesetz - BauPG Baugesetzbuch - BauGB Energieeinspargesetz - EnEG	BGB Wohnraumförderungsgesetz - WoFG	Produkthaftungsgesetz - ProdHaftG Geräte- und Produktsicherheitsgesetz - GPSG	Arbeits-sicherheitsgesetz - ASiG Arbeits-schutzgesetz - ArbSchG Sozial-gesetz-buch 7. Buch SGB VII	Chemikalien-gesetz - ChemG	Bundes-immissions-schutzgesetz - BImSchG	Wasser-haushalts-gesetz - WHG	Bundes-bodenschutz-gesetz - BBodSchG	Kreislauf-wirtschafts- und Abfall-gesetz KrW-/AbfG	Umwelt-haftungs-gesetz - UmwHG
- Verordnungen	BauWO EnEV	BetrKV IL, BV HeizkostenIV	GPSGVen 1 3 6 7 8 9 11 12 14	Bau-stellIV Betr-SichIV Arb-StatIV Bildsch-arbIV	GefStoffV	BImSchVen 1 4 12 26 32 TA-Luft TA-Lärm	AbwV TrinkwV	BBodSchV	GewAbfV NachwV	TA-Abfall
- Verwaltungsvorschriften										
<b>Landesrecht</b> 	Landes-Bauordnungen Sonderbauverordnungen Techn. Prüfverordnungen Techn. Baubestimmungen LoRoRL, IndBauRL, LAR					Landes-immissions-schutz-gesetze	Landes-wasser-gesetze IndVO EKVO VAWS	Landes-boden-schutz-gesetze	Landes-Abfall-gesetze	
<b>Gesetzl. Unfall-sicherung</b> 	DGUV				UWen A1 A2 A3 B1 B3 C1 C7 D4					
<b>Techn. Regeln staatlicher Ausschüsse</b> 	Baua Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin			RAB TRBS ASR noch gültig: TRA, TRB, TRbF, TRD	TRGS					
<b>Sonst. Regeln der Technik</b> 	DIN									

DIN-Normen, DVGW-Regelwerk, VDE-Normen, VDI-Richtlinien, BGR, BGI, BGG, ...

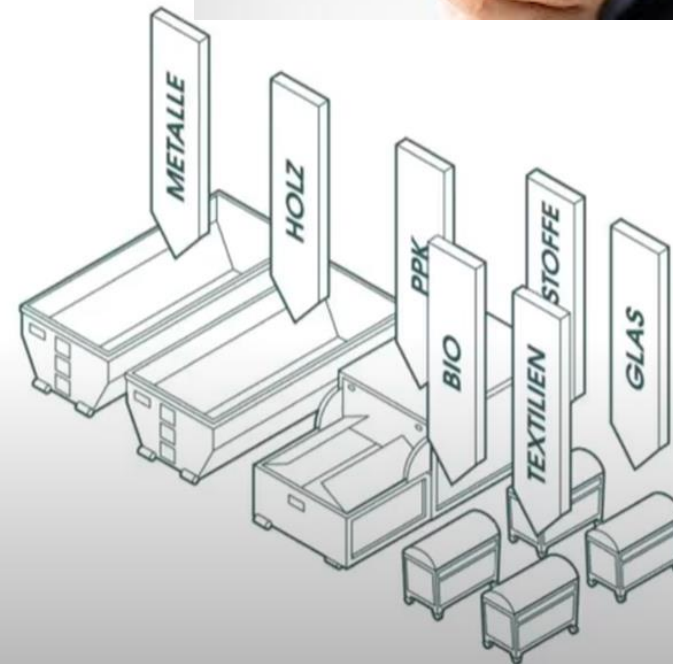
## Gewerbeabfallverordnung

### Pflichten des Abfallerzeugers / des LVR

## Pflicht zur Getrennthaltung - Gewerbeabfälle

- Grundsätzlich schreibt die Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) vor, dass Abfälle getrennt zu sammeln und zu entsorgen sind.
- Die neue Gewerbeabfallverordnung schreibt die Getrennthaltung vor und lässt eine gemischte Erfassung nur in bestimmten Ausnahmefällen zu:

1. Papier / Pappe / Karton  
(mit Ausnahme von Hygienepapier)
2. Glas
3. Kunststoffe
4. Metalle
5. biologisch abbaubare Abfälle (Kaffeessatz)
6. Holz
7. Textilien



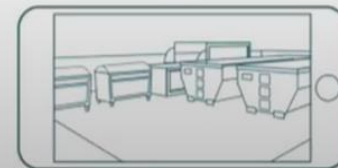
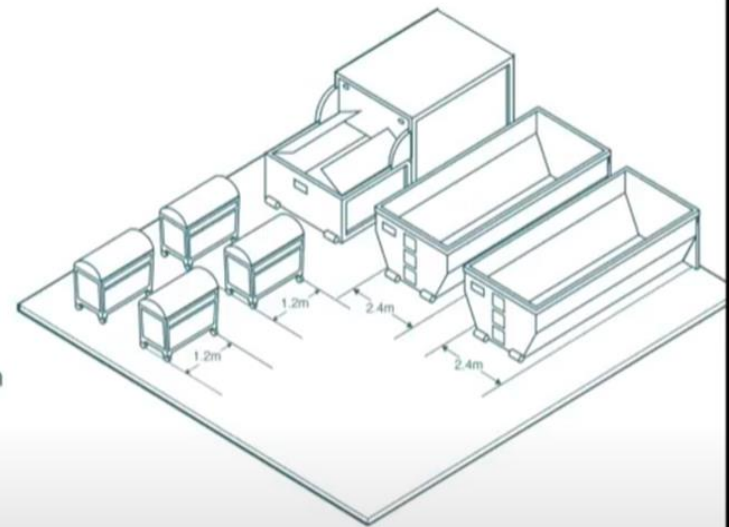


## Gewerbeabfallverordnung

### Pflichten des Abfallerzeugers / des LVR

# Dokumentationspflicht für Abfallerzeuger

- Die Einhaltung der Getrennthaltung ist vom Abfallerzeuger zu dokumentieren.
- Dies kann beispielsweise durch Lagepläne, Lichtbilder, Praxisbelege, wie Liefer- oder Wiegescheine, oder ähnliche Dokumente erfolgen. Dabei ist ein Rückgriff auf andere Dokumente möglich.
- Die Dokumentation muss der zuständigen Behörde auf Verlangen (bei Gewerbeabfällen auch elektronisch) vorgelegt werden.
- Verstöße gegen die Getrennthaltungs-/Dokumentationspflichten können mit Geldbußen von bis zu **100.000 Euro** geahndet werden
- **Ausnahme:** Bei Bau- und Abbruchabfällen muss die Getrennthaltung erst ab 10 cbm/Baumaßnahme dokumentiert werden.



## Abfallmanagement



**Zentralverwaltung**

**Allgemeines Grundvermögen**

**Sondervermögen (Beratung)**



**Ziel**



**Die Erhöhung der Getrenntsammlungquote, die Verringerung / Vermeidung von Abfällen und somit die Schonung von Rohstoffen und die Reduzierung der Kosten für die Entsorgung ist im Zielfokus.**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Dr. Sonia Teimann**  
LVR-Klimaschutzmanagerin



**Dipl.-Ing. (FH) Imane Chinoune**  
LVR-Gefahrstoffmanagerin



**Dipl.-Geogr. Dietmar Raulien**  
LVR-Abfallmanager



